



Sabine Reber

# Zarte Hunde mit Zähnen

Sie gedeihen am besten, wenn man sie einfach in Ruhe lässt. Diesen Tipp nehmen wir gerne an und verschönern mit **Hundszahnlilien** auch schattige, trockene Plätzchen.

**A**uf den Hundszahn bin ich gekommen wegen der Birke. Und das ging so: Wir haben eine stattliche Birke, zu deren Füßen fast nichts wachsen will. Alte Farne stehen da, aber alles, was ich dazupflanze, segnet im trockenen Boden alsbald das Zeitliche. Per Zufall habe ich diesen Winter bei der englischen Gartenautorin Vita Sackville-West gelesen, dass Hundszahnlilien (Erythronium) sich besonders eignen, um in grossen Horsten unter Birken zu wachsen. Grund genug, die auf den ersten Blick etwas unscheinbaren und wenig bekannten Frühlingsblüher genauer anzuschauen.

Die Gattung Erythronium gehört zu den Liliengewächsen und umfasst über zwanzig Arten Frühlingsstauden. Sie kommen in Europa, Asien und Nordamerika vor. Bei uns ist der Europäische Hundszahn *Erythronium dens-canis* im südlichen Tessin sowie an einigen Orten im Kanton Genf heimisch. Vorzugsweise wachsen sie in Buchenwäldern, am Rand von Hagenbuchwäldern und strahlen von dort auf benachbarte Wiesen aus. Ab März öffnen sie ihre zurückgekrümmten rosaroten bis rotvioletten Blüten mit den ausgeprägten Staubfäden. Sie stehen auf der Roten Liste der bedrohten Pflanzen. Also nur schauen, nicht anfassen! Wegen der violetten Sprenkel und der fischartigen Blattform werden sie übrigens im Volksmund auch Forellenzahnlilien genannt.

Für meine Gartensituation unter der Birke eignet sich aber die gelbe Züchtung 'Pagoda' viel besser als die Wildform. Denn 'Pagoda' hat breitere, robustere Blüten und ist mit bis zu dreissig Zentimetern Höhe eine der

grossen Formen. Mit ihrer sonnengelben Blütenpracht und den hellgrünen, glänzenden Blättern scheinen sie mir ideal, um die etwas düstere Gartenecke aufzufrischen.

Also habe ich versucht, von Gartenfreunden einige frisch ausgebuddelte Pflanzen zu bekommen. Das ist, wie bei vielen Zwiebelblumen, die beste Methode, um sie anzusiedeln. Im Herbst kann man ansonsten im Fachhandel getrocknete Erythronium-Zwiebeln kaufen. Diese sehen übrigens aus wie die Reisszähne von Hunden, woher die Pflanze ihren Namen hat. Aber die zarten Liliengewächse gedeihen viel besser, wenn die Zwiebeln nicht zu stark ausgetrocknet sind – während der Ruhepause im Sommer macht es ihnen dann hingegen nichts aus.

Um ihnen das Anwachsen zu erleichtern, habe ich in die pickelharte Erde unter der Birke erst mal ein paar Säcke Sand und Laubkompost eingearbeitet. Das ist zwar anstrengend, aber es lohnt sich, denn so wird der Boden schön locker und durchlässig. Bei Vita Sackville-West habe ich gelesen, sonst bräuchten sie nichts. Man müsse sie einfach in Ruhe lassen, schreibt die grosse englische Gärtnerin, dann würden die Hundszahnlilien über die Jahre zu stattlichen Horsten heranwachsen.

Das tönt sehr verlockend! Ich freue mich jedenfalls darauf, diesen Frühling ihr Aufblühen bei uns mit einem Sauvignon blanc vom Genfersee zu begrüssen und von Weitem ihren wilden Verwandten zuzuprosten. ✨

**Sabine Reber** ist Schriftstellerin und Gartenpublizistin. Ihre Bücher und Gartenkurse: [www.sabinesgarten.ch](http://www.sabinesgarten.ch)



**Markante Staubfäden und zurückgekrümmte Blüten – zwei Eigenarten der Hundszahnlilie.**